

Lexplosiv

für Münsters Lesben



Nr.
23

Neue Bücher

Lesbenkreuzfahrt

Queerstreifen – Nachlese

Dicke Lesben

Veranstaltungen & Tipps

Februar – April 2008

www.lexplosiv.de

Herausgeberin:

Lexplosiv
 Postfach 4805
 48027 Münster

www.lexplosiv.de
 E-mail: info@lexplosiv.de

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke Grieger	(<i>frg</i>)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Christa	(<i>cn</i>)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Vivien Gerber	(<i>aka</i>)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika Schwab	(<i>nis</i>)	aus_der_scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender und Tipps	Ekxa Pehlivan	(<i>pe</i>)	kalender@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute Zerfowski	(<i>utz</i>)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Gina	(<i>gin</i>)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

Anzeigenbetreuung,

Management & Vertrieb: Ute Zerfowski info@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

Nika Schwab, Pro-Me-Dia layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Aus dem Film: Itty Bitty Titty Committee

Verteiler:

Frauenstraße 24, AStA, Münster Information, Cibaria, Cuba Nova, Blechtrommel, Garbo/Cinema, LIVAS, Loge, Malik, Café Prütt, D.I.W.A., Stadtbücherei, Verein „Frauen und neue Medien“, For Ladys & Gents, Neues Café Kolk

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unangeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
 15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Wir hoffen, ihr seid gut in das neue Jahr gerutscht. Für unser Lexplosiv-Team bringt das Jahr 2008 eine große Veränderung mit sich: unsere Layouterin Nika verlässt Münster. Sie wird aber weiterhin im Team bleiben, Internet und Telefon machen`s möglich. Wir hoffen, dass sie auch aus der Ferne die Lexplosiv weiterhin wie gewohnt professionell und in bester Qualität gestalten kann. Trotzdem wird sie uns in unserer Runde fehlen. Wir wünschen ihr alles Gute in der neuen Stadt.

Das zweite große Thema ist natürlich das Coming-out von Anne Will, auf das viele Lesben schon lange gewartet haben. Wir finden es klasse und sagen „Herzlichen Glückwunsch, Anne“. Dazu mehr auf Seite 21.

Weiterhin bietet diese Ausgabe wie immer Tipps zu neuen Büchern, interessanten Veranstaltungen und den unverzichtbaren Klatsch und Tratsch. Wir wünschen Euch gute Unterhaltung und freuen uns auf Rückmeldungen und Leserinnenbriefe.

Herzlichst grüßt

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- **Impressum** Seite 2
- **Leserinnenbrief** Seite 18
- **Kleinanzeigen**..... Seite 19
- **Veranstaltungsorte mit Karte**... Seite 27
- **Ständige Termine** Seite 27
- **Veranstaltungskalender und Hinweise** Seite 29
- **Vorschau LEXPLOSIV 24** Seite 31

Inhalt

- **Itty Bitty Titty Committee** Seite 5
- **Filmvortrag von Ingeborg Boxhammer** Seite 5
- **Dokumentarfilm: Von Heute an!** Seite 6
- **Buchbesprechung: Morgen ohne Gestern**Seite 7
- **Buchbesprechung: Spur zum Fjord** Seite 7
- **Buchbesprechung: sapphosguide – the world** Seite 9
- **Gewalt in lesbischen Beziehungen** Seite 9
- **Warum dürfen Lesben eigentlich dick sein?** Seite 11
- **Quo vaditis Lesbides? – oder Eindrücke von der Zukunftswerkstatt der LAG Lesben NRW** Seite 13
- **Lesbische Identitätsfindung und Lebensgestaltung** Seite 14
- **10 Jahre SAPPHO Frauenwohnstiftung**..... Seite 15
- **Selbständige Lesben stellen sich vor: Pro-Me-Dia**..... Seite 16
- **»Cruising Queens«: Erste lesbische Kreuzfahrt Europas** Seite 17
- **Comedy mit Mirja Boes** Seite 17
- **Out im Office – Kirche als Arbeitgeberin** Seite 18
- **Anne, wir danken Dir**..... Seite 21
- **The L Word again** Seite 21
- **Gespräch mit lesbischen Lehrerinnen** Seite 23
- **Liebe hoch drei**..... Seite 25
- **Buchbesprechung: In Bewegung bleiben**.....Seite 26

Itty Bitty Titty Committee

Die US-Komödie „Itty Bitty Titty Committee“, die ihre Premiere bei der Berlinale 2007 feierte, war ein Highlight der letzten Queerstreifen.

Feminismus im neuen Jahrtausend: C(I)A – „Clits In Action“ ist der Name einer radikalen, punk-feministischen Gruppe, die sich gegen vorherrschende Schönheitsideale und Konsumzwang auflehnt. Anna ist unpolitisch, schüchtern, gerade von ihrer Liebsten verlassen und vom erwählten College abgelehnt worden. Ihr Job in einer Praxis für Brustvergrößerungen ödet sie an. Als Anna eines Abends Überstunden macht, lernt sie die attraktive Sadie kennen, als diese gerade Parolen an die Hauswand der Praxis sprayt. Sadie lädt Anna zu einem Treffen ihrer Grup-

pe ein. Verknallt in die sexy Anführerin, steigt Anna ein und beteiligt sich an deren nächtlichen Aktionen. Große Erfolge bleiben allerdings aus und die Frauen zerstreiten sich. Doch das erotisierte Mauerblümchen Anna wandelt sich in eine feministische Aktionskünstlerin. Ihre medienwirksame, spektakuläre neue Aktion schlägt ein wie eine Bombe – eine neue Chance für die „Clits in Action“...

„Itty Bitty Titty Committee“ ist ein rasantes Polit-Märchen, mit viel Power und jugendlichem Idealismus. Die Regisseurin Jamie Babbit („But I’m a Cheerleader“) wollte, dass ließ sie im Publikumsgespräch auf der



Bild: Internet

Berlinale durchblicken, ganz bewusst einen an Erzählweisen des Hollywoodkinos orientierten Film drehen, der versucht, seine Themen über Unterhaltung und nicht über künstlerisch ambitionierte Verfahren oder Agitation ans Publikum zu bringen.

Ein sehenswerter, witziger Film, der zeigt, dass Feminismus auch im 21. Jahrhundert nichts an Aktualität verloren hat und auch für junge Frauen cool sein kann. (frg)

Filmvortrag von Ingeborg Boxhammer

Im Rahmen der Queerstreifen stellte Ingeborg Boxhammer ihr Buch „Das Begehren im Blick – Streifzug durch 100 Jahre Lesbenfilmgeschichte“ vor. Die Buchvorstellung erfolgte als Vortrag mit Filmausschnitten.

Ingeborg Boxhammers Filmvorträge sind fast schon legendär, sowohl bei den LesbenFrühlingsTreffen als auch in Münster.

Zunächst erzählte Ingeborg Boxhammer, wie das Buch-

projekt entstanden ist. Im Anschluss erlebten die Zuschauerinnen den mit Spannung erwarteten Filmvortrag und sie wurden nicht enttäuscht. Gewohnt professionell präsentierte Ingeborg Boxhammer Filmausschnitte zu ausgewählten Kapiteln des Buches. Dabei fehlten weder klassische Hosenrollen, noch das Coming-out und auch nicht die lesbische Vampirin. Viele Filmausschnitte waren dem münsteraner Publikum bekannt

aus den zahlreichen Filmvorträgen, die Ingeborg Boxhammer in Münster schon gehalten hat. Deshalb hat Ingeborg den Vortrag, den sie u.a. schon beim LesbenFrühlingsTreffen in Marburg gehalten hatte, extra für die Queerstreifen und das hiesige Publikum abgewandelt. Heftiger Applaus war der Dank. Sicherlich werden Ingeborg Boxhammers Fans auch beim nächsten Filmvortrag wieder zahlreich erscheinen. (frg)

Dokumentarfilm: Von Heute an! Anke Schäfer, die Frauenbewegung und die Lesben

Es gibt ja viel zu wenige gute Dokumentarfilme über die Lesben-Frauenbewegung und ich habe mich gefreut, mal wieder einen viel versprechenden zu sehen.

Leider wurde ich ziemlich enttäuscht, nicht nur wegen der technischen Mängel: holprige Schnitte, schlechter Ton, miserabel eingescannte Fotos, pixelige Schrift etc.

Dass die Filmemacherin, Uli Bez, die technischen Mankos auch noch als „gewollt“ zu verkaufen versuchte, hat mich noch zusätzlich geärgert.

Der Film lebt von der prägnanten Persönlichkeit Anke Schäfer, die sich gut in Szene setzen kann. Sie erzählt uns viele interessante Dinge, welche aber in der Zeit viel hin- und herhüpfen. Sehr hilfreich und dem Genre eines Dokumentarfilms gerecht, wäre hier eine Einordnung der Geschehnisse durch die Filmemacherin gewesen. Da wo Anke minutenlang mit dem Auto durch die Gegend fährt, könnten eine Stimme aus dem Off oder Untertitel den Zuschauerinnen einen geschichtlichen Hintergrund liefern. Ich möchte behaupten, dass eine, die die 70er-, 80er-Jahre-Bewegung nicht mitgekriegt hat, davon jetzt vielleicht einzelne Begeben-



Bild: Internet

heiten weiss, aber im Grunde mit den Zusammenhängen völlig alleine gelassen wird. Ah... es wurde ein Frauenbuchladen in Wiesbaden gegründet. Ah... Anke kennt Carolina Brauckmann (hm... wer ist das?). SAFIA... hab ich auch schon mal gehört beim LFT.

Ohne mein Hintergrundwissen hätte ich die Hälfte dieses Films nicht verstanden. Und – alleine ein Portrait von Anke Schäfer ist ohne diesen Hintergrund ziemlich sinnlos.

Ich finde es sehr schade, dass frau sich ein so gutes Thema auf diese Weise vergeben hat.

Der Film ist trotz allem sehenswert, frau muss sich halt die Hintergrundinformationen

woanders holen, bevorzugt bei Frauen/Lesben, die diese Zeiten miterlebt haben.

(nis)

Zum Inhalt:

Der Dokumentarfilm porträtiert Anke Schäfer, die die zweite deutsche Frauen-Lesbenbewegung mitgeprägt hat. Sie gründete mit anderen den Frauenbuchladen in Wiesbaden, initiierte die Virginia-Frauenbuchkritik, gab viele Jahre den Lesbenkalender heraus, ist Initiatorin und Mitbegründerin von Safia e.V. – Lesben gestalten ihr Alter. Aufgrund ihres Engagements wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Buchbesprechung: Morgen ohne Gestern

Die Idee zum Roman ist zwar nicht neu, aber spannend erzählt: eines Tages wacht eine junge Frau im Krankenhaus auf und hat vergessen, wer sie ist. Nach einem Unfall hat sie ihr Gedächtnis verloren: eine Katastrophe! Oder doch nicht?

Für Christine beginnt jetzt ein Leben voller Fragen. Wer ist sie, wer war sie? Ist Marion wirklich ihre Lebensgefährtin und waren sie wirklich so glücklich, wie Marion es ihr erzählt? Nach und nach kommen bei Christine Zweifel auf...

Zum Glück gibt es eine beste Freundin und einen (zunächst)



netten Kollegen, die ein wenig Licht ins Dunkle bringen. Marion beginnt, Schritt für Schritt wieder ein selbständiges Le-

ben zu führen, das sich von ihrem alten Leben unterscheidet, und gleichzeitig kehrt ihre Erinnerung, wenn auch nur ganz langsam, zurück.

Spannend wird es, als sie eine attraktive Frau kennenlernt und entscheiden muss, ob sie ihr altes Leben leben möchte, oder das Glück und ihre wahren Gefühle jetzt woanders findet. (aka)

Morgen ohne Gestern

Von Regina Nössler

Querverlag

ISBN: 3-89656-145-9

Preis: 14,90 €

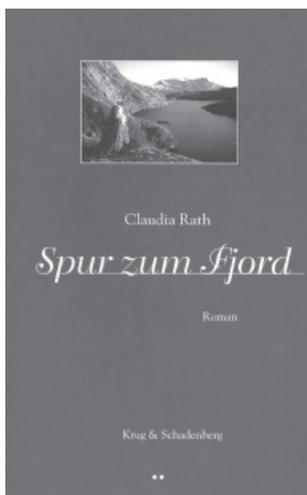
Buchbesprechung: Spur zum Fjord

Amelie, Mitarbeiterin in einem kleinen Werbebüro, wird von ihrer Partnerin verlassen. Sie steht nach dieser Trennung völlig neben sich.

Ausgerechnet jetzt verliebt sich ihre beste Freundin Dagmar in die mysteriöse Susanne und bricht auch sogleich zu einem Urlaub mit ihrer neuen Liebsten nach Norwegen auf.

Von dort erhält Amelie sehr bald äusserst seltsame SMS-Botschaften.

Mich hat dieses Buch sehr gefesselt. Die Geschichte ist spannend und mit Humor er-



zählt. Die Lebensansichten und Einstellungen von Ame-

lie sind mir zum Teil zwar fremd, aber trotzdem ist die Frau glaubwürdig und interessant.

Auch dass in der Geschichte sehr unterschiedliche Charaktere mit ihren Meinungen und Einstellungen auftauchen, trägt viel zur Spannung dieses Buches bei. (nis)

Spur zum Fjord

Von Claudia Rath

Krug & Schadenberg

ISBN: 3-930041-56-5

Preis: 16,90 €

PRO-ME-DIA



Nika Schwab

CORPORATE IDENTITY
GRAFIKDESIGN
WEBDESIGN

Von-Holte-Strasse 147 · 48167 Münster
Tel.: 0 25 06 - 77 42
E-mail: info@pro-me-dia.de
www.pro-me-dia.de



○○ **Frühstückstreff** ○○
für Frauen im „MALTA“



○○○○○○○○ **Donnerstags** ○○○○○○○○

10 – 11.30 Uhr:

regelmäßiges Treffen für alle
erwerbsarbeitslosen & Erwerbsarbeit
suchenden Frauen zum Austausch von
Ansichten, Anregungen und Auswegen.

Achtermannstr. 10-12 c.u.b.a.-Innenhof

○○○○ **Kontakt: Autonome Frauengruppe** ○○○○

Tel. 0176 / 50195257 (Anne)

Tel. MALTA 4140553 (Christiane, Maria)

Unterstützt vom Frauenbüro der Stadt Münster und von der Stiftung Siverdes



Trinken • Essen
Kegeln • Billard
Darts
Premiere
Sportsworld
Biergarten • SAAL
Live Musik

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag
17.00 - 01.00 Uhr
Fußballsamstage
15.00 - 01.00 Uhr

Küche:
Montag bis Samstag:
18.00 - 24.00 Uhr
Sonntag: 17.30 - 23.00 Uhr

**Diepenbrock 30
48145 Münster
Tel: 02 51 / 3 39 88**

Buchbesprechung: sapphosguide – the world

Die aktuelle Szene(ver)führerin für den umfassenden Überblick über die weltweite Lesbenszene.

Nunmehr in dritter Auflage und mit mehr als 6.000 aktuell (in 2007) recherchierten Adressen und rund 3.500 Lesben-Links bietet das Buch im handlichen DIN A5-Format einen wirklich umfassenden Überblick über die Lesbenszene auf 5 Kontinenten.

Im Buchdeckel, der gleichzeitig als Lesezeichen dient, sind die wichtigsten Abkürzungen in Deutsch, Englisch und Französisch genannt. Zu jedem Land gibt es eine hilfreiche Übersichtskarte mit den Städten, aus denen Adressen vorliegen. Interessant ist auch die Weltkarte mit den Ländern, in denen Homosexualität straffrei ist (genauer auf englisch: being lesbian is legal), oder wo Homosexualität strafrechtlich verfolgt wird bzw. keine gesicherten Infos vorliegen. Das Buch ist in alphabetischer Gliederung und



auf Deutsch und Englisch gehalten, allerdings sind die ausführlichen Beschreibungen aller ausländischen Kontakte in englischer Sprache.

Die Selbstdarstellungen diverser Lokale, Beratungsstellen, Geschäfte, Gruppen und viele mehr machen Lust aufs Reisen und Lust aufs Netzwerken. Möglichst immer genannt sind Adresse, Telefon, Fax, Internetkontakt, Öffnungszeiten und ganz wichtig: ob überwiegend Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans-

gender oder alles gemischt willkommen sind. Aufgelockert wird sapphosguide mit Portfolios der Berliner Szene-Fotografinnen Anja Müller und Fin Porzner.

Ob für die Planung des nächsten Urlaubsortes oder einfach, um selbst in der eigenen Stadt noch bisher unbekannt Locations oder Gruppen zu finden, in jedem Fall entdeckt frau in diesem Katalog noch etwas Neues. Ich selbst habe bereits mehrere Urlaubsorte durch die früheren Auflagen entdecken können und die Beschreibungen stimmten fast immer. Ratsam ist es selbstverständlich trotzdem, vor Beginn jeder Urlaubsreise den Kontakt zu den Zielen aufzunehmen, um nicht vor verschlossenen Türen zu stehen. (utz)

**sapphosguide 2008
„the world“, 3. Auflage**

Alex Kiesheyer

WMO-Verlag

ISBN: 3-936727-04-3

Preis: 19,95 €

Gewalt in lesbischen Beziehungen

Zielsetzung dieses EU-Projektes ist es, das Thema Gewalt in lesbischen Beziehungen aus der Tabu-Zone herauszuholen, die Besonderheiten in gewalttätigen lesbischen Beziehungen herauszuarbeiten und Strategien

zur Prävention und ein Konzept zur psychosozialen Versorgung von Täterinnen und Opfern zu entwickeln. Im Vordergrund steht die Arbeit mit lesbischen Frauen, die gegenüber ihrer Partnerin gewalttätig sind bzw. Zwang ausüben.

Gewalt in lesbischen Liebesbeziehungen wird bis heute oftmals vernachlässigt oder allenfalls in beschönigenden Worten angesprochen: Da ist die Rede von „mir ist die Hand ausgerutscht“, „sie steht unter Stress“ oder „sie ist halt aus-



LESBEN IM VEREIN AM SCHÖNSTEN E.V.

LESBISCHES LEBEN IN MÜNSTER...**UNSER ANGEBOT:**

jeden Dienstag ab 20.00 Uhr	Thekenabend
jeden Dienstag ab 20.30 Uhr	Lesben-/Frauen- Bibliothek
1. Dienstag ab 20.00 Uhr	Stammtisch für Lesben ab 30
2. Dienstag 20.30 Uhr	Coming-out Stammtisch
4. Dienstag ab 19.00 Uhr	Do-it-yourself-Dinner
2. Sonntag 15.30–18.30 Uhr	Tanztee
siehe Homepage	Lesben-/Frauenfeten

Du findest uns:Am Hawerkamp 31
48155 MünsterPostanschrift:
Postfach 4844
48027 MünsterTelefon:
0251 899 89 00
Di 10.00 – 12.00 Uhr
Do 17.00 – 19.00 UhrE-mail:
livas@muenster.org

Wenn nichts anderes angegeben, finden die Veranstaltungen im Thekenraum von LIVAS statt
Sondertermine bitte der Tagespresse entnehmen oder über: www.muenster.org/livas

Infos zu:

- Coming-out-Gruppen
- Treff lesbischer Lehrerinnen
- Treff lesbischer Mütter

telefonisch erfragen oder auf unserer Webseite nachsehen.

gerastet“ – diese Worte signalisieren Verständnis und eine Solidarisierung mit der Täterin. Frauen als Täterinnen passen nicht in die allgemeine, auch nicht in die weibliche Wahrnehmung. Bagatellisierend wirkt auch die Formulierung „sie haben sich an die Köpfe gekriegt“, die zugleich unterstellt, dass beide Frauen gleichermaßen „schuld“ sind. Dem widerspricht aber die Realität: Im Regelfall können Täterinnen und Opfer klar benannt werden. Und bei wie-

derholter Gewalt, bei der die Abstände kürzer und die gewalttätigen Handlungen massiver werden, wird dann aus einer Liebesbeziehung eine Täterin-Opfer-Beziehung. Enttabuisierung meint, dass sowohl das individuelle Umfeld als auch die lesbische Community aufgefordert sind, den Blick zu schärfen, gewalttätige Situationen zu durchbrechen, sie als Gewalt zu benennen, Hilfe anzubieten und sich Täterinnen entgegenzustellen. Schweigen und Wegsehen dient nur

der Täterin, die keine Widerstände erfährt und sich so „im Recht“ fühlen kann.

Strategien gegen ein solches Verschweigen häuslicher Gewalt in lesbischen Beziehungen werden innerhalb dieses EU-Projektes entwickelt. Im November hat eine internationale Tagung stattgefunden, auf der erste Ergebnisse referiert und weitere Areitsansätze und Perspektiven diskutiert wurden.

Weitere Informationen: www.lesben-gegen-gewalt.de

Warum dürfen Lesben eigentlich dick sein?

Ja, es stimmt, auch wenn die Lesbenparty-Veranstalterin etwas zögert mit ihrer Antwort: Auf Lesbenpartys gibt es „mollige Frauen“, und gar nicht wenige. Und die stehen auch nicht mit hängenden Schultern in der Ecke rum, sondern machen einen durchaus glücklichen Eindruck.

Manche haben dünne Freundinnen, die auch nicht traurig aussehen. Bei den Schwulen wäre das schlicht undenkbar. Wer hier dick ist, wird bekanntlich Komiker, und Schluss. Aber warum nur ist



die Lesbenschaft so viel toleranter?

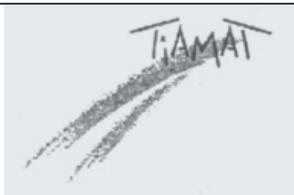
Fangen wir mal um die Ecke an: mit Essstörungen. Wissenschaftler vermuten, dass Homosexualität bei Frauen eine geringere Anfälligkeit für Essstörungen nach sich zieht. Ja, Lesben, die in die Szene eingebunden sind, erweisen sich als besonders widerstandsfähig! Im Gegensatz übrigens zu Schwulen, die weit häufiger an Essstörungen erkranken als Heteromänner. Die Psychologin Tanja Legenbauer hat vor diesem Hintergrund hetero- und homosexuelle Männer und Frauen nach ihrer Wunschfigur für den Partner befragt. Und siehe da: Frauen erleben von ihren männlichen Partnern einen größeren Druck, schlank zu sein, als von ihren weiblichen.

Kurzum: Lesben haben nichts gegen Dicke, und darum dürfen Dicke dick sein.

Das ist toll, aber leider haben wir es bereits zu Beginn dieses Textes festgestellt. Bei der Frage nach dem Warum sind wir auf Spekulationen angewiesen. Liegt es wirklich einfach daran, dass Lesben keine schlankkeitsfixierten Männer um sich haben? Oder sind Lesben so feministisch, dass sie Dicke super finden, weil die nicht dem heterosexistischen Ideal entsprechen? Oder so mädchenmäßig, dass sie keine Ansprüche stellen? Oder stehen sie einfach nur auf große Brüste? Hier muss die Wissenschaft nochmal ran.

Heike Markus

Mit freundlicher Genehmigung der Siegessäule, www.siegessaule.de



**Frauenpraxis für
Heilk. Psychotherapie
und ganzheitliches
Wachstum
Yansa Schlitzer**

**Arbeit mit dem Inneren Kind
Femin. Psychodrama
Schamanische HeilReisen
Hawaiianische Körperarbeit**

**Tüllinghofer Str. 75
59348 Lüdinghausen
Tel. : 02591-1443
www.alohahealing.de**



Beratung & Therapie

f ü r F r a u e n

Neubrückenstr. 73
48143 Münster
Tel. (0251) 5 86 26
Fax (0251) 5 87 29
frauenberatung@muenster.de
www.frauenberatung-muenster.de

Öffnungszeiten:
Mo. 9.00 - 11.00 Uhr
Di. 11.00 - 13.00 Uhr
Mi. 15.00 - 17.00 Uhr
Do. 17.00 - 19.00 Uhr

AYURVEDA



**Klassisch indische
Ölmassagen &
Anwendungen**

- Ganzkörperölmassagen
- Rückenmassagen/
-anwendungen
- Gesichts- und
Fußmassagen
- Stirnölgüsse...

Ayurvedische Beratung

- Ernährung – typgerecht
- Stressmanagement...

Specials (auch als Gutscheine)

- Candlelight
Paarmassagen
- Synchronmassagen
- Wellnesspakete...

AYURVEDA PRAXIS

medical wellness

Dagmar Burchardt
Piusallee 20-22
48147 Münster
Tel. 02 51.38 34 317

**Petra Hirche
Jutta Schepers**

Psychologische Psychotherapeutinnen

Salzstr. 30 · 48143 Münster
Tel. 02 51-4 03 03 · Fax 02 51-4 14 05 48
E-Mail Hir-Sche@t-online.de



- Informationen
- Ausleihbibliothek
- Vorträge
- Tanzkurse
- Lesbenlesenacht
- Semesteranfangssekt

... dies alles und noch viel mehr
erwartet euch im

Lesbenreferat der Uni Münster

Schlossplatz 1, Raum 108,
lesben@uni-muenster.de · Tel.: 83 222 83

»Aktuelle Veranstaltungen unter: <http://www.uni-muenster.de/Studierendenschaft/ASTA/organisation/lesben.html>«

Quo vaditis Lesbides? oder Eindrücke von der Zukunftswerkstatt der LAG Lesben NRW

Am 17. November hatte ich die Möglichkeit, als Vertreterin für Lesbientelefon und nebenbei auch LIVAS zur Zukunftswerkstatt der LAG Lesben NRW nach Düsseldorf zu fahren.

Einigermaßen pünktlich in Düsseldorf angekommen, formulierten 19 Frauen eifrig lesbische Zukunftsvisionen, die wir mit Hilfe der Moderation von Gaby Müller im weiteren Verlauf des Tages zu den konkret erreichbaren Zielen der nächsten fünf Jahre ausarbeiteten.

Durch die vielen kreativen Ideen und die gute Moderation von Gaby Müller hatten wir hierbei nicht nur eine Menge Spaß, sondern schon bald eine Vielzahl von Wünschen, Ideen und Vorhaben gesammelt. Interessant war die Tatsache, dass wir uns hinsichtlich unserer Zukunftsvisionen schnell auf vier gemeinsame Hauptziele einigen konnten:

1. Verbesserung der finanziellen Situation,
2. Verbesserung der politischen Rechte,
3. Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit,

4. Stärkung des lesbischen Selbstbewusstseins.

Deutlich schwieriger gestaltete sich dann aber die Erarbeitung von konkreten Umsetzungsmöglichkeiten... aber auch das gelang. Begeistert aufgenommen wurde von allen die Idee, den 17.11. zum internationalen Lesbenfeiertag zu erklären, der 2008 zum ersten Mal mit einer Preisverleihung



Landesarbeits-
gemeinschaft
Lesben in NRW

begangen und in fünf Jahren europaweit als Welt-Lesben-Tag eingeführt sein soll. Da war es nur passend, dass sich noch am selben Abend Anne Will vor der BILD-Zeitung outete – was in den folgenden Tagen große Kreise zog und auch den LSVD veranlasste, besagten 17.11. zum Lesbenfeiertag zu erklären!

Wir sind optimistisch, in den nächsten Jahren noch viel erreichen zu können, wenn gerade erst formulierte Vorschläge und Wünsche be-

reits am selben Tag umgesetzt werden!

Zumal eine weitere in der Zukunftswerkstatt entwickelte Vision schließlich den Wunsch beinhaltete, dass sich möglichst viele prominente lesbische Frauen in der breiten Öffentlichkeit freiwillig und medienwirksam „outen“ mögen, damit in Zukunft (besonders auch für junge Frauen) eine positivere und an vielfältige Vorbilder geknüpfte Identifikation mit dem eigenen Lesbischsein möglich wird.

Als besonders wichtigen Punkt zeigte sich weiterhin die Sichtbarmachung und Sichtbarwerdung von Lesben im Alltag. In der konkreten Umsetzung kann das z.B. bedeuten, dass:

- Lesben automatisch in allen Bereichen mitgedacht werden,
- Lesben selbstverständlicher und positiver Bestandteil jeglichen pädagogischen Materials sind,
- Lesben-Themen und -Kongresse ganz selbstverständlich auf den Titelseiten der Printmedien zu finden sind,
- das Label „lesbenfreundlich“ für Betriebe und Dienstleistungen verliehen werden kann,

- Homosexualität in den Lehrplänen für Schule, Ausbildung und Studium verankert wird,
- es mehr positive Medienpräsenz gibt (z.B. auch in Fernsehen und Popkultur für junge Lesben),
- Lesben auch auf einer Briefmarke repräsentiert werden.

Verbunden mit der öffentlichen Sichtbarkeit war auch die Stärkung der politischen Position von Lesben bzw. der LAG, etwa durch eine Vertreterin oder eine Beratungsfunktion der LAG im Landtag. Um flächendeckend eine Stärkung des lesbischen Selbstbewusstseins erreichen zu können, wurde auch der Wunsch nach einem eigenen Haushaltstitel für Lesbenprojekte geäußert sowie die Forderung nach bezahlter Arbeit in allen Projekten.

Als bedeutend erwies sich weiterhin auch der Generationenaspekt: Besonders die Älteren wünschten sich genug junge Lesben, die die Ar-

beit weiterführen, ebenso wie zielgruppenspezifische Angebote: ein Generationencafé, wo Lesben jeden Alters miteinander ins Gespräch kommen. Zu diesem Punkt wurden auch flächendeckende Jugendarbeit und lesbische Altersheime (und damit verbunden die Schulung von MultiplikatorInnen) genannt.

Und um schließlich auch dem Wohlfühlaspekt zu genügen, wurden zudem Wohnprojekte für Lesben, Lesbentreffpunkte, -saunen und -restaurants und mehr lesbische (Pop-)Kultur genannt. Insgesamt wünschen wir uns ein starkes Netz, das die Handlungskompetenz und Souveränität jeder Einzelnen stärkt.

Alles in allem war es ein inspirierender Samstag, der Mut macht, sich auf den Weg in die Zukunft zu machen und mitzugestalten, zu verändern und dem Ziel Stück für Stück näher zu kommen. Obwohl ich gute 5 Stunden in Fortbewegungsmitteln des öffentlichen Personen-Nahverkehrs

zubringen durfte (Streik oder kein Streik, wer weiß das schon noch so genau???), um an diesem Arbeits- und Vernetzungstreffen teilnehmen zu können, hab ich mich unheimlich gestärkt und motiviert gefühlt – und optimistisch, dass wir gemeinsam noch viel erreichen können. Damit sind wir auch weiteren Visionen ein Stück näher gekommen: „Lesbische Stärke ist ein ganzjähriges Lebensgefühl; glücklichere Lesben, die viel Energie haben für sich und andere, und für die Themen, die sie interessieren; LAG-Treffen ist ein Event („Wenn ich nicht da war, spüre ich tiefes Bedauern“).“ Es ist ein wunderbares Gefühl, ein Ziel zu erreichen und aktiv daran beteiligt gewesen zu sein. Und ich hoffe, dass sich noch viele davon anstecken lassen. Besonders aber hoffe ich auf die Geburtenjahrgänge 1970 bis 1995! Da geht noch was! Seht es doch mal als olympische Disziplin: Dabeisein ist alles! *ED*

unterstützt von MM

Lesbische Identitätsfindung und Lebensgestaltung

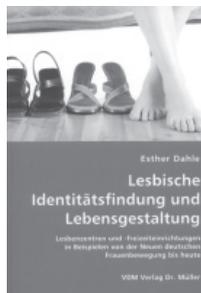
Lesbenzentren und -freizeiteinrichtungen in Beispielen von der Neuen deutschen Frauenbewegung bis heute .

Die bereits in Heft 18 (Seite 15) vorgestellte Diplomarbeit

(172 Seiten) von Esther Dahle ist jetzt auch über den Buch-

Esther Dahle
VDM Verlag Dr. Müller
ISBN: 3-8364-3403-4
Preis: 68,- €

handel und das Internet zu beziehen.



10 Jahre SAPPPhO Frauenwohnstiftung

Eine Stiftung von Lesben für Lesben, bisher einzigartig in Europa

Dieses Jahr feiert die SAPPPhO Frauenwohnstiftung ihr 10jähriges Bestehen.



Aufgabe der Stiftung ist es, Vermögen zu sammeln, damit preiswerter Wohnraum, tragfähige Solidarnetze und neue Lebensformen für Lesben entstehen können. Ziel ist es, Perspektiven für eine eigenständige Lesbenwohn- und Lebenskultur zu schaffen, in der es sich auch gut alt werden lässt.

Wie funktioniert das? Frauen stiften oder vererben der Stiftung ihr Eigentum, ihre Häuser, ihr Vermögen oder einen Teil davon. Das ist der materielle Boden, auf dem lesbenwertes Zusammenleben entstehen kann. Gemeinschaften, in denen Lesben

nach ihren Vorstellungen ihr Leben gestalten. Es können dort Häuser entstehen, wo die Frauen heute schon leben, wo sie ihr soziales Umfeld aufgebaut haben und wo sie auch bleiben wollen: in der Stadt, auf dem Land, in den Bergen, am Meer...

An all diesen Orten können

- durch gemeinschaftliches Leben helfende/soziale Netze entstehen.
- in Begegnungszentren jüngere und ältere Lesben miteinander ins Gespräch kommen und sich je nach Bedürfnis Netzwerke für kleinere und größere Hilfeleistungen und für gemeinsame Unternehmungen etc. bilden.

Zu diesem Ziel tragen nicht nur Immobilien, sondern auch Barvermögen bei. Mit diesem Geld können zum Beispiel Kredite, die auf den Im-

mobilien lasten oder Verwaltungs- und Rechtskosten beglichen werden.

Die Stiftung wächst kontinuierlich. Fünf Wohnprojekte/häuser (in der Lüneburger Heide, in Unterfranken, in Hessen, in Hannover und im Westerwald) und ein Seminarhaus gehören bereits ganz oder teilweise zur Stiftung und werden von ihr solidarisch begleitet.

Die Nachfragen vieler Frauen zeigen, dass ein Bewusstsein für vorgenannte Themen und Ziele besteht.

Im nächsten Frühjahr veranstaltet die Stiftung vom 18. bis 20.4.2008 eine Tagung „SAPPPhO lädt ein“, bei der sich u.a. die SAPPPhO-Projekte vorstellen. Mehr Infos unter www.sappho-stiftung.de





Pro-Me-Dia: Grafik- und Webdesign

Selbständige Lesben stellen sich vor

Seit nun 11 Jahren arbeite ich als Grafik-, Web- und Produktdesignerin in Münster. Meinen Ausbildungswertung könnte man als unkonventionell bezeichnen.

Meine Wurzeln liegen in der Schweiz, genauer im Emmental (da kommt also nicht nur Käse her). In der Schweiz gibt es so etwas wie ein Studium für Design nicht. Das ist dort eine Lehre, wie viele andere Berufe, die hier studiert werden können, auch.

Meine 4-jährige Ausbildung zur Dekorationsgestalterin war zwar eine gute Voraussetzung für Grafik oder Design im Allgemeinen, aber eigentlich mehr darauf ausgelegt, dass ich Messen, Schaufenster, Plakate oder Ladeneinrichtungen gestalte. Da ich nach meiner Lehre aber keine befriedigende Arbeitsstelle fand, an Schaufensterpuppen an- und ausziehen lag mir nicht sehr viel, habe ich mich auf alle möglichen Stellenangebote gemeldet, u.a. auf eine Ausschreibung als Grafikerin bei der Berner

Zeitung (zweitgrösste Tageszeitung der Schweiz).

Ich wurde zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen und habe die Stelle gekriegt. Die Zeitungsleute waren sehr beeindruckt von der Schnelligkeit, die ich bei der Ausführung der mir gestellten Testaufgaben an den Tag legte. Dabei war mir gar nicht bewusst, dass Geschwindigkeit für

eine Tageszeitung vermutlich wichtig ist ;-)

Mein Glück war, dass diese Anstellung zu einem Zeitpunkt geschah, wo das ganze grafische Gewerbe von Handarbeit auf Computer umstellte. Ich habe bei der Zeitung die

beste Computer-Grafik-Ausbildung erhalten, die ich mir wünschen konnte, immer orientiert an der Realität des Produktionsalltags.

Meine Selbständigkeit hat schon in Bern im Jahre 1993 begonnen, als ich die Zeitung verließ. Zu meinen wichtigsten Kunden zählte damals der cfd (Christlicher Friedensdienst, eine humanitäre Orga-



nisation) und die Stadt Bern. Hier in Münster sind das die MZ und der Landwirtschaftsverlag und natürlich viele andere Kunden.

Ich bin auch für die Gestaltung der Lexplosiv verantwortlich.
Nika Schwab

schnell – gut – günstig

- Erstellen von hochwertigen Druckvorlagen für Briefpapier, Visitenkarten, Flyer und Broschüren
- Entwicklung eines Corporate Designs mit Logo, Briefpapier und Webauftritt.
- Einscannen von Bildern
- Schneiden und Vertonen von Videos (digital und analog) in hochwertiger DV-Technologie
- Digitalisieren von Audio- und Videomaterial
- Fundierte Kenntnisse von verschiedenen Drucktechniken und Datenverarbeitungssystemen

Weitere Informationen unter: www.pro-me-dia.de oder
Tel: 0173 81 42 42 6



»Cruising Queens« Erste lesbische Kreuzfahrt Europas



Vom 26. Mai bis 02. Juni 2008 sticht die MS Pacific in See, mit 650 Lesben an Bord. Der Veranstalter Xtremeties Travel bietet diese außergewöhnliche Reise für Frauen an und es sind noch Plätze frei. Also ran an den PC und gebucht unter www.xtremeties-travel.de. Die Tour geht in Barcelona los und führt über Rom, Livorno, Monaco, Monte Carlo, Korsika und Ibiza, wieder zurück in den barcelonischen Hafen. Unterwegs werden neben diversen Landausflügen auch jede Menge Spaß, Sport und Vergnügen an Bord ver-

sprochen. Besonderes Angebot des Veranstalters ist die Finanzierung der Reise: wenn ihr jetzt bucht, könnt ihr nach einer Anzahlung den Rest des Betrages in Raten abzahlen. Und das ganz ohne Aufpreis. Ein gutes Angebot, wie ich finde.

Also, sehen wir uns beim Käptn's Dinner? (cn)

Unter: <http://www.komova.net/pullmantur/pacific> kann frau sich das ganze Schiff in 3D angucken. Die Internetseite ist schon eine Reise wert.

von den 20 cm, die nie im Leben 20 cm sind, kleiner Peter... Naja, in der Show mit Barth hat sie mir gut gefallen und ich habe auf ihrer Internetseite nach Tourdaten geforscht. Und siehe da, am 04.11. ist sie in Münster im Prinzipal-saal. Wir sind eine Stunde vor Beginn hingefahren und bekamen tatsächlich noch Karten, bis kurz vor 19 Uhr der Saal ausverkauft war.



Das Programm von Mirja Boes hat mir super gut gefallen und wir hatten eineinhalb Stunden lang Lachen pur. Im Programm geht es um Jugendliebe und Tagebucheinträge, um vorpubertäre Schwärmerien und Beziehungskisten. Alles locker, schnell und witzig vorgetragen und zum Glück wenig unter der Gürtellinie... Mirja hat sich auf das Münsteraner Publikum eingestellt und es mit ins Boot geholt, so hatte ich das Gefühl mittendrin zu sein, nicht nur dabei. Es gibt nicht sehr viele weibliche Comedians und manche sind auch noch schlecht, aber Mirja Boes können wir uneingeschränkt empfehlen, also wenn sie wieder mal in der Gegend ist: Hingehen! (cn)

»Morgen mach ich Schluss, wahrscheinlich«

...heißt das aktuelle Bühnenprogramm von Mirja Boes. Comedy ist ja eine heikle Sache, wie ich finde, denn die Bandbreite am deutschen Spaßhimmel reicht von supergut bis grottenschlecht. Comedy hat Konjunktur und es gibt immer wieder neue Gesichter im Fernsehen und bei manchen fragt man sich, warum

sie nicht einen „richtigen Beruf“ gelernt haben. Vor einiger Zeit habe ich Mario Barth live in Münster gesehen und war begeistert und so habe ich letzte Woche seine Show im Fernsehen angesehen. Dort trat auch Mirja Boes auf. Ich war ja skeptisch, singt Mirja doch unter dem Pseudonym „Möhre“(!!!) das sinnige Lied

Leserinnenbrief zum Artikel »Out im Office«: Kirche als Arbeitgeberin

In der letzten Lexplosiv wurde die Studie „Out im Office Sexuelle Identität, (Anti)Diskriminierung und Diversity am Arbeitsplatz“ vorgestellt.

Schon bei meiner Teilnahme an der Studie wie auch bei der Auswertung musste ich feststellen, dass Daniel Frohn einen meines Erachtens sehr wichtigen Aspekt völlig ausgeklammert hat: Die massive Diskriminierung von Lesben und Schwulen durch die Arbeitgeberin Kirche, besonders durch die katholische Kirche. Schon im allgemeinen Jubel um die Verabschiedung des Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes (AGG) im Juni 2006, durch das die Diskriminierung von Lesben und Schwulen verboten wird, fiel kaum auf, dass das Gesetz eine nicht nur kleine Ausnahme enthält: Die Kirchen als Tendenzbetriebe sind von diesem Gesetz ausgenommen und dürfen nach wie vor diskriminieren. Abgesehen davon, dass von vornherein keine Menschen eingestellt werden, die keine Kirchensteuern zahlen (wie christlich religiös die Angestellten dann praktisch sind ist unwichtig), muss jeder und jede Kirchenangestellte bei der Einstellung bei einem katholischen Träger unterschreiben, dass er bzw. sie

sich nach den Moralvorstellungen der katholischen Kirche verhält. D.h. u.a. für heterosexuelle Menschen, dass sie möglichst kirchlich verheiratet sein müssen, uneheliches Zusammenleben sollte nicht offen thematisiert werden. Geschiedene, die wieder heiraten wollen, müssen ihre erste Ehe annullieren lassen und damit behaupten, dass diese Ehe von Anfang an keine „richtige“ Ehe war - selbst wenn es Kinder aus dieser Ehe gibt. Lesben und Schwule werden toleriert, solange sie ihre „verfehlte“ Sexualität nicht ausleben oder wenigstens nicht öffentlich zu ihrer Lebensart stehen. Es herrscht eine unglaubliche Doppelmoral, die Verheimlichung und Denunziation Tür und Tor öffnet.

Viele Lesben und Schwule, die ich kenne und die (noch) bei einem kirchlichen Arbeitgeber sind, sind zwar bei wenigen ausgewählten KollegInnen geoutet, achten jedoch darauf, wem sie was z.B. vom Wochenende erzählen. Eine eingetragene Lebenspartnerschaft kommt für sie aus „Sicherheitsgründen“ nicht in Frage: Denn Lesben und Schwule, die füreinander offenen Verantwortung im Sinne einer LebenspartnerInnen-schaft übernehmen, droht bei

Bekanntwerden die fristlose (!) Kündigung.

Mir ist es völlig unverstän-dlich, dass dieser Aspekt auch in neuesten Untersuchungen zu „Sexueller Identität“ am Arbeitsplatz komplett weg- gelassen wird. – Warum?

Weil es ja klar ist, dass Kirche laut Bibel diskriminieren darf? (Meine Lesart des Neuen Testaments sagt mir da etwas ganz anderes!)

Weil es ja nur eine kleine Minderheit betrifft und man sich doch einfach einen anderen Arbeitgeber suchen kann? ... Leider ist das nicht so!

Die christlichen Kirchen sind die größten nichtstaatlichen Arbeitgeberinnen. 1,4 Millionen Menschen sind bei den Kirchen beschäftigt! Kirchliche Arbeitsplätze gibt es nicht nur im theologisch-pastoralen Bereich, die weit größere Anzahl liegt im sozialen Bereich, d.h. in Krankenhäusern, Kindergärten und anderen sozialen Einrichtungen. Der Marktanteil kirchlicher Einrichtungen in der freien Wohlfahrtspflege beträgt rund 80%. Die katholische Kirche hat vielerorts, gerade auch bei uns im Münsterland, fast eine Monopolstellung. Und die Finanzierung dieser Einrichtungen von Caritas und Diakonie erfolgt nur zu ca. 1,8% aus Kirchengeldern

(www.carstenfrerk.de). Auch staatlich ausgebildete Grundschullehrerinnen arbeiten in Münster an mehr katholischen als städtischen Grundschulen. Förderschulen für Kinder mit sogenannter Geistiger Behinderung sind im Münsterland ausschließlich in katholischer Trägerschaft.

Der Staat (und damit alle Steu-

ern zahlenden Menschen, ob homo oder hetero) investiert 44 Milliarden Euro in Einrichtungen, die sich das Recht herausnehmen gegen das Gleichbehandlungsgesetz zu handeln.

Ich kenne viele Lesben und Schwule, die bei einem kirchlichen Träger arbeiten, die es sich mangels Jobalternative

nicht leisten können, sich offiziell zu outen oder sogar aus der Kirche auszutreten.

Daher mein Appell: Wenn ihr nicht aus religiöser Überzeugung noch in der Kirche seid und es euch jobmäßig leisten könnt, tretet aus diesem frauenlesbenmenscheneindlichen Männerverein aus!

Uta

KLEINANZEIGEN

SIE SUCHT SIE

■ **Hallo du.** Ich, eine Frau die weiß was sie will, humorvoll kreativ reisefreudig und sportlich suche dich, die Freiheit liebt, eventuell gerne malt, mit mir zusammen kocht und gute Weine genießt...

Bin 29 Jahre und möchte meinem Hobby fotografieren und massieren gerne mit esoterischen Methoden mit dir zusammen genießen. Mail an l.feldmann@gmx.de

MIX

■ DJeuse...bin ich, lege also CDs auf. Habe schon in der Lagerhalle Osnabrück für gute Laune gesorgt. Ich bin 43 Jahre, hab ein feines, breit gefächertes Repertoire von R&B über POP, Jazz, Soul, bis hin zu Hip Hop. Wenn Ihr also eine Betriebs- oder Geburtstagsfeier plant: joinupitlichter@web.de

■ LIVAS – DER Verein für Lesben in Münster sucht:

1. eine **verlässliche Frau**, die

den Thekendienst dienstags sowie die Party-Orga gegen eine Aufwandsentschädigung übernimmt.

Kontakt: siehe ganzseitige LIVAS-Anzeige in dieser Ausgabe oder die Thekenfrau beim Thekenabend ansprechen.

■ **Abnehmen** mit Vernunft! Umfassendes Ernährungsprogramm für Frauen, die ernsthaft, dauerhaft und gesund ihre Pfunde los werden wollen. Infos unter 02571-581988

■ Susanne möchte in Coesfeld einen **Lesbenstammtisch** ins Leben rufen oder aus der Taufe heben. Gleichgesinnte schauen doch bitte unter: www.COESie.de nach.

■ **Liebe Nika**, wir wünschen Dir und Annette einen guten Start in der neuen Heimat. Wir sind sehr traurig, dass Du unser Team demnächst nur noch aus der Ferne unterstützen kannst, freuen uns aber mit Dir, dass Du die Gelegenheit hast, wieder neue Freundinnen und Freunde

kennenzulernen. Komm uns oft besuchen, sonst kommen wir!

good luck

Dein Lexplosiv-Team
(es ist ja ein bisschen seltsam, meinen eigenen Abschiedsgruss zu layouten ;-)

■ **Liebe „Quotenhete“!** Was würde ich, was würden wir nur ohne Dich machen? Du bleibst uns hoffentlich noch lange erhalten, wohin auch immer es Dich verschlägt. An dieser Stelle mal ganz liebe Grüße von der „Bürofrau“

WOHNEN

■ Suche **Mitbewohnerin für Doppelhaushälfte** in Altenberge. Dir steht ein 30qm großes Zimmer zur Verfügung, mit Dusche und WC. Küche mit Wintergarten, Kamin- und Wohnzimmer und großen Garten können wir gemeinsam benutzen. Gute Bus und Bahnverbindung nach Münster. Über einen Anruf würde ich mich freuen. Tel.: 02505-938102

**Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen**

Anzeigenpreise und
weitere Infos unter
www.lexplosiv.de

★ **Frauen
Mädchen**

- ★ *Bildung*
- ★ *Beratung*
- ★ *Berufsplanung*

Anne Neugebauer – *Diplom Pädagogin
c/o FrauenForschungsStelle Münster e.V.*

Achtermannstr. 10-12 · 48143 Münster

Tel. 0251 / 511195 dienstags 10-12 h

0176 / 50195257

★ a.neugebauer@muenster.de



Hiltrud Allhoff

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
nach Schlawffhorst & Andersen (staatlich anerkannt)

Hubertstraße 21
48155 Münster
Tel.: 0251 609 09 89

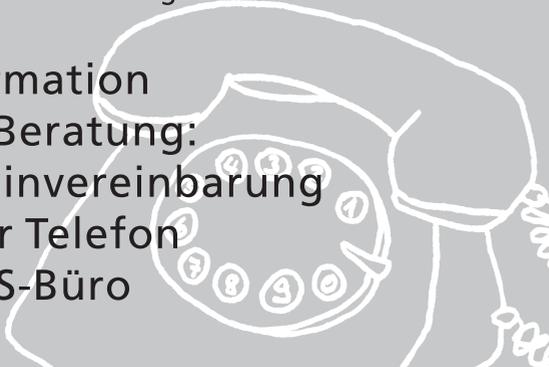
- Stimmbildung
- Stimmtherapie
- Sprechtraining
- Atemschulung
- Gesangsunterricht

Lesbentelefon Münster

Das Lesbentelefon in Münster besteht seit 1986!
Unser Hauptanliegen ist es, für lesbische Frauen
und Mädchen ein Beratungs-, Unterstützungs-
und Informationsangebot bereitzustellen.

Information
und Beratung:
Terminvereinbarung
unter Telefon
LIVAS-Büro

02 51 / 899 89 00 (AB)



*Dorothee
Tietz*



*Traditionelle
Chinesische Medizin
Shiatsu*

Heilpraktikerin
Shiatsu-Lehrerin (GSD)

Diepenbrockstr. 32
48145 Münster
Tel. (02 51) 13 25 53

E-mail: dorothee.tietz@freenet.de

Anne, wir danken Dir...

Nun ist es raus. Anne Will (41, rechts) und Professorin Miriam Meckel (40, links) sind ein Paar und nicht nur „Gute Freundinnen“ wie die Hörzu noch im letzten Monat untertitelte.

Am Rande einer Veranstaltung im Jüdischen Museum nutzte Bild am Sonntag die Chance, Genaueres in Erfahrung zu bringen und fragte rundheraus. Die Antwort überraschend ehrlich „Ja, wir sind ein Paar“ Und das war der Bild am Sonntag dann eine Titelseite wert. An diesem Sonntag kauften auch einige meiner Freundinnen das Blatt, obwohl sie normalerweise um die „Blöd-Zeitung“ einen großen Bogen machen. Die Verlockung war nun doch zu groß. Es ist ja auch nicht allzuoft der Fall, dass Frauen wie Will und Meckel es wagen sich zu outen. Gilt es im Umfeld von Rock,

Pop oder Comedy mittlerweile als einfach, vielleicht sogar chic, offen zuzugeben, welche sexueller Orientierung man oder frau ist, sind die offen lebenden Lesben aus Politik und Wissenschaft schon seltener zu finden. Immerhin hat Klaus Wowereit gezeigt, wie's geht und die Devise „bevor mich jemand anders outet, tu ich es lieber selber“ macht sicherlich Sinn. Zwar sind die Zeiten, in denen Rosa von Praunheim noch mit öffentlichen Outings Furore machen konnte, vorbei, aber sicher ist sicher. Erfreulich entspannt reagierte auch die ARD auf das Bekenntnis ihres Zugpferdes des Polittalks und man meinte lakonisch, das Privatleben ginge den Arbeitgeber nichts



an und sinngemäß, „uns interessiert nur, wie Frau Will ihren Job macht, und den macht sie gut.“ Finde ich übrigens auch. Es ist Anne Will allemal besser zuzusehen und zuzuhören als ihrerzeit Sabine Christiansen.

Darüber hinaus, nun mal Hand aufs Herz Mädels, freuen wir uns doch allesamt, dass zwei so intelligente, erfolgreiche, medienpräsente und dazu noch attraktive Frauen aus unseren Reihen kommen, oder? (cn)



Am 6. Januar startet die 5. Staffel von The L Word in den USA, während wir hier im TV

The L Word again

vermutlich nicht mal die 2. Staffel zu sehen kriegen. Allerdings gibt es ab Mitte Februar sogar die 3. Staffel auf deutsch zu kaufen, das lässt ja noch hoffen, dass wir vielleicht auch mal in den Genuss der weiteren Staffeln kommen. Meiner Meinung nach wird die

Qualität dieser Serie von Staffel zu Staffel nämlich immer besser. Für die ganz Neugierigen gibts hier einen netten Link auf ein „Preview“ der 5. Staffel: <http://www.ourchart.com/node/169026>

Das erfordert allerdings einen DSL-Internetzugang. (nis)

GARBO



Café und Kneipe im Cinema

**AB DO. 1. NOVEMBER SIND
CINEMA & GARBO RAUCHFREI.**

Große Kaffeekarte mit Bohnen aus fairem Handeln und Öko-Anbau
 Apfelsaft vom NABU · Säfte und Sprudel von Voelkel · Bionade
 Jever und Brinkhoff's No.1 vom Fass · Erdinger
 Gute Weine von Willy Richter und der Reblaus
 Pasta, Pfannkuchen und wechselnde Monatskarten

Warendorfer Str. 45 · Tel. 0251.30300
 ab 15:00 Uhr geöffnet

Mi. und So. mit Frühstück ab 10:00 Uhr · Feiertags ab 12:00 Uhr

Gespräch mit lesbischen Lehrerinnen

Im Dezember fand bei LI-VAS eine Lesung der Autorin Claudia Breitsprecher statt, die ein Buch über lesbische Lehrerinnen geschrieben hat (Titel: *Bringen Sie doch Ihre Freundin mit! Siehe unsere Rezension in der Lexplosiv Nr. 22*).

Die Veranstaltung war gut besucht, viele Lehrerinnen aus Münster und Umgebung, aber auch aus dem Ruhrgebiet nutzten die Möglichkeit, der Autorin beim Vorlesen zuzuhören und etwas über die Entstehung des bisher einzigen Buches zu diesem Thema zu erfahren. Anschließend wurden eigene Erfahrungen der Anwesenden mit dem Coming-out in der Schule, vor Eltern und SchülerInnen und die damit verbundenen positiven und manchmal auch negativen Aspekte im Publikum ausgetauscht. Lexplosiv führte mit der Autorin Claudia Breitsprecher ein Interview über ihr Buch.

Lex: Bist du das erste Mal in Münster?

C.B.: Ja, beruflich und privat bin ich das erste Mal in Münster, ich wurde aber in der Nä-

he von Münster, in Dülmen geboren, zog aber schon als Kleinkind mit meinen Eltern nach Berlin und habe deshalb keine Erinnerungen an Münster.

Lex: Hast du denn schon viel Resonanz zu deinem Buch bekommen und war diese eher positiv oder negativ?



C.B.: Persönliche Resonanz außerhalb von Lesungen habe ich nicht bekommen, aber ich denke, dass es insgesamt etwas schwierig ist, weil es offenbar immer noch so ist, dass Frauen nicht ungefragt ihre Meinung äußern. Rezensionen habe ich mittlerweile viele gelesen, wenn Kritik kam, dann eher zum Stil, manche hätten lieber eine Art Frage-Antwort-Spiel gehabt, aber es kam auch die Kritik, dass das Thema manchmal zu sehr an der Oberfläche blieb.

Ich kann aber nicht gleichzeitig die Frauen anonymisieren und in die Tiefe gehen, ich habe meine Interviewpartnerinnen alle nur einmal gesehen, für anderthalb Stunden, aber ich glaube, es ist schon eine große Vielfalt an Eindrücken dabei herausgekommen. Sie haben, wie ich finde, schon relativ viel über sich erzählt, weil ich die Termine schon früh vereinbart habe, bevor ich zum Interview gefahren bin und so hatten alle genug Zeit zu überlegen, was sie erzählen wollten und was nicht, und haben sich so schon mal vorab Gedanken machen können über ihre eigene „Lehrerinnen- und Lesbenbiographie“.

Lex: Wer ist die Zielgruppe für dein Buch, hast du es nur für lesbische Lehrerinnen geschrieben?

C.B.: Ich fände es natürlich schön, wenn je mehr desto besser es lesen, weil ich in der Tat denke, dass andere Lehrerinnen und Lehrer, vor allem aber SchulleiterInnen es lesen sollten, weil die oft als diejenigen genannt wurden, wo lesbische Lehrerinnen sich sicherer fühlen und schön finden, wenn sie in ihrem Schulalltag einen Rückhalt spüren. Und darum ist es wichtig, die in der Schulleitung befindlichen Personen



oder Personalräte für dieses Thema zu sensibilisieren. Ich mache auch Lesungen in Zusammenarbeit mit der GEW (Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft – Anm. d. Red.) und habe einige meiner Interviewpartnerinnen über die GEW gefunden, so dass da die Kontaktpersonen auch ein bisschen drängen, dass PersonalrätInnen kommen. Es ist natürlich immer ein bisschen schwierig, letzten Endes, wen es nicht betrifft, den interessiert es nicht, da muss man manchmal ein bisschen anschieben, aber je mehr, desto besser. Ich denke aber, das Buch ist auch für alle interessant, die im pädagogischen Bereich arbeiten, wir haben vorher überlegt, nehmen wir Erzieherinnen und vielleicht Sozi-

alarbeiterinnen mit hinein, die mit Jugendlichen oder Kindern arbeiten, aber das haben wir dann nicht gemacht, weil wir dachten, das wird dann zu „schwammig“, dann hat man wieder ein ganz anderes Berufsumfeld. Lehrerinnen hatten schon immer einen besonderen Vorbildcharakter und auch eine Autoritätsfunktion gehabt, und sie sind in ihrer Vorbildfunktion auch wichtig für heterosexuelle Jugendliche, was sie darstellen oder nicht, oder ob es ihnen selber unangenehm ist, lesbisch zu sein und am besten nichts sagen, und die Kids wissen es doch, weil sie heute auch nicht mehr auf den Kopf gefallen sind, oder ob sie dazu stehen. Aber mir ist auch wichtig, dass ich nicht sage, die sollen sich alle outen, das habe ich in meinem Buch auch vorne gleich angesprochen, da müssen alle selber gucken, je nach Lebenssituation. Darum wollte ich auch so eine Vielfalt der Gesprächspartnerinnen haben, dass man einfach viele Lebenssituationen und verschiedene Entscheidungen darstellt, auch als Diskussionsgrundlage.

Lex: Wie ist die Idee zum Buch entstanden?

C.B.: Die Anregung das Buch zu machen, kam vom Verlag Krug und Schadenberg, ich hatte bei ihnen 2005 einen

Roman herausgegeben (Titel: Vor dem Morgen liegt die Nacht - Anm. d. Red.) und der Verlag macht beides, Belletristik und Sachbücher, auch Anthologien. Sie kamen auf mich zu, weil ich von Hause aus Soziologin bin und auch ein bisschen geschult in Gesprächsführung und sofern bot sich das an. Die wollten schon immer ein Buch machen über lesbische Lehrerinnen und fragten mich, ob ich das machen würde. Es war mir schon klar, dass es ein ziemlicher Aufwand werden wird, das ganze Herumreisen und Interviews und vor allem das Transkribieren der Interviews ist eine aufwändige Sache, aber es war auch ein wichtiges und interessantes Thema, und so habe ich schnell zugesagt.

Lex: Wir wünschen dir weiterhin viel Erfolg für Dein Buch und danke für das Gespräch! (aka)

**Bringen Sie doch Ihre Freundin mit!
Gespräche mit lesbischen Lehrerinnen**

Von Claudia Breitsprecher
Verlag Krug & Schadenberg
ISBN: 3-930041-57-2
Preis: 18,00 €

Corinna Waffender und Regina Nössler Lesung am 25. November im LIVAS



Die Lesung mit dem Titel »Liebe hoch drei« im LIVAS war mit ca. 15 Frauen recht gut besucht.

Corinna Waffender las erst aus ihrem Buch »Flüchtig bleiben« (siehe Lexplosiv 22) und Regina Nössler aus »Morgen ohne Gestern« (siehe Seite 7).

Die Idee ihres gemeinsamen Buches »Liebe hoch drei« fand ich sehr faszinierend. Die Personen in dem Buch denken. Es gibt also keine Dialoge, sondern wir lesen, oder im Falle einer Lesung, hören nur, was die Personen denken. Die beiden Schriftstellerinnen haben die



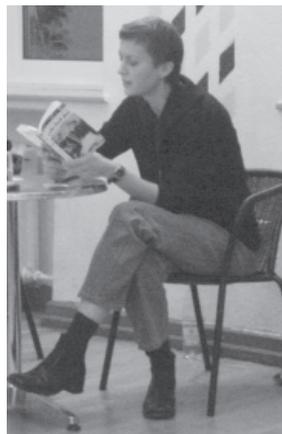
se sehr unterschiedlichen Personen in der Lesung sehr gut dargestellt. Da gibt es eine prolige Barfrau, die glaubt, sie wird angemacht, eine et was entnervte Politikerin, die im Rampenlicht steht und die Freundin der Politikerin, die den Drang verspürt, dem Klavier in der Kneipe klassische Töne zu entlocken, diesen Gedanken aber immer wieder verwirft. Trotzdem muss sie dieses Piano die ganze Zeit anstarren, was wiederum die Barfrau darauf bringt, zu glauben, diese wäre nicht ganz dicht, so intensiv wie sie das Klavier fixierte.

Wie schon anfangs erwähnt, finde ich die Idee, nur die Gedanken und Phantasien der Einzelnen aufzuschreiben wirklich gelungen.

Was wir da in kürzester Zeit alles für Missverständnisse und Fehlinterpretationen zu hören bekamen, war teils sehr lustig, aber eben auch der normale Alltag.

Corinna
Waffender

Welche von uns kennt das nicht, dass man gewisses Verhalten völlig falsch interpretiert oder Blicke missdeutet. Die Ankündigung, dass die Beiden dieses Buch als Hörbuch herausgeben wollen, könnte mich dazu bringen,



Regina Nössler

mein erstes Hörbuch zu kaufen, zumal ich Corinna Waffender durchaus schauspielerisches Talent unterstelle. Alle, die nicht bis zum Hörbuch warten wollen, können sich dieses gelungene Buch mit Hilfe der Angaben im grauen Kasten bestellen. (nis)

Liebe hoch drei

Von Corinna Waffender
und Regina Nössler
Konkursbuchverlag
ISBN: 3-887697-22-7
Preis: 9,90 €

Buchbesprechung

»In Bewegung bleiben – 100 Jahre Politik, Kultur und Geschichte von Lesben«



von den Anfängen der Organisierung von Lesben im Kaiserreich bis hin zu heißen Themen in der heutigen Zeit wie z. B. Lesben und Alkohol. Dabei fehlt weder der politische Aufbruch in den 1970er Jahren in der BRD, noch die Lesbenbewegung in der DDR und auch nicht ein Kapitel zu Feminismus trifft Queer Theory und Queer Politics.

In dem reich bebilderten Lesebuch kann sich jede wiederfinden, die Aktivistin der ersten Jahre ebenso wie die Junglesbe, die möglicherweise neugierig geworden, entdeckt, dass die Lesbenbewegung sich zwar verändert, aber nichts von ihrer Lebendigkeit verloren hat. Zahlreiche Anmerkungen und Literaturhinweise verführen geradezu dazu, noch tiefer in die lesbische Geschichte einzutauchen.

Dieses Buch ist von der ersten bis zur letzten Seite spannend und sicherlich nicht dazu gedacht, nur einmal gelesen zu werden.

Die Autorin des Vorworts, Ilona Bubeck, dankt den Herausgeberinnen für ihre „wundervolle Arbeit“ und allen Autorinnen für ihre Beteiligung am Buch und für ihr Engagement. Dieser Danksagung kann ich mich uneingeschränkt anschließen. (frg)

Die Herausgeberinnen Gabriele Dennert, Christiane Leidinger und Franziska Rauchut zeichnen in diesem Lesebuch die politische Lesbenbewegung vom Ende des 19. bis zum 21. Jahrhundert auf. In mehr als 100 Aufsätzen beschreiben zahlreiche Autorinnen den historischen Bogen

In Bewegung bleiben 100 Jahre Politik, Kultur und Geschichte von Lesben

von Gabriele Dennert,
Christiane Leidinger,
Franziska Rauchut (Hg.)

Querverlag

ISBN: 3-89656-148-0

Preis: 24,90 €

Du findest diese Zeitung langweilig?

Oder es fehlt was? Dann schreibe für Lexplosiv!

Über Deinen Urlaub / ein gelesenes Buch / Deine LieblingsTV-Serie / einen Veranstaltungstipp / einen Kinofilm / eine Lesung, Party, Ausstellung, Konzert / eine Kurzgeschichte / eine Kleinanzeige / ein Foto / einen guten Witz / News aus der Szene / Interessantes aus Kultur, Politik, Wissenschaft, Sport, Technik, Gesundheit...

Schreib Deinen Beitrag direkt unter www.lexplosiv.de oder per Mail an: info@lexplosiv.de

STÄNDIGE TERMINE

LIVAS

Jeden **Dienstag**, 20.00 Uhr
Thekenabend. In ungezwun-
gener Atmosphäre andere Les-
ben treffen.

Jeden **Dienstag**, 20.30 Uhr Bi-
bliothek im Thekenraum

Jeden **1. Dienstag**, 20.00 Uhr
Lesbenstammtisch ab 30 im
Thekenraum.

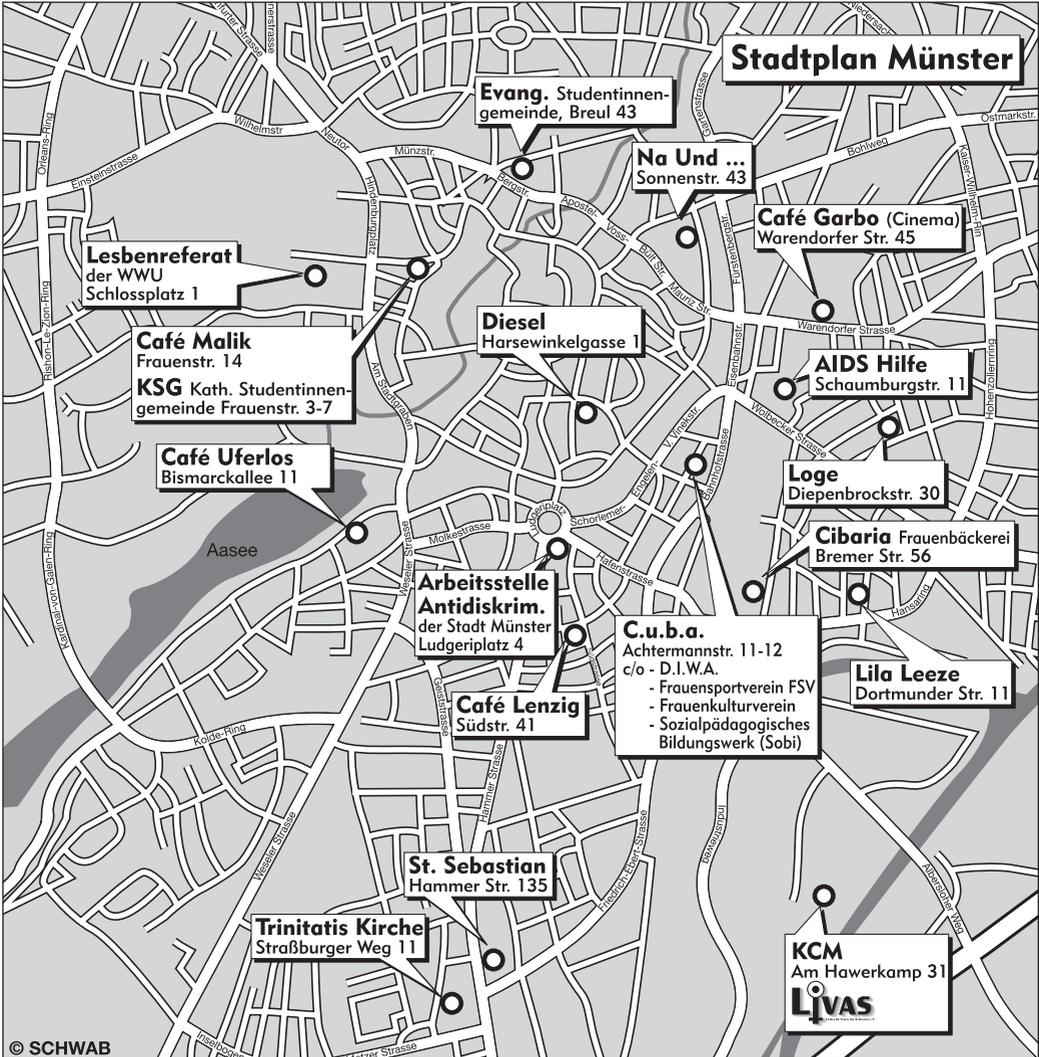
Jeden **2. Dienstag**, 20.00 Uhr
Stammtisch der Coming-out-
Gruppe. Auch eine Möglich-
keit in die Szene zu kommen,
in einer netten Runde und

Atmosphäre

Jeden **2. Sonntag**, 15.30-18.30
Uhr Tanztee. Willkommen sind
alle Frauen (auch Einzelfrauen),
die Lust am Standardtanzen ha-
ben.

Lesbische Müttergruppe, trifft
sich 1x im Mt. Kontakt: 31 59 11

Wichtige Orte für Lesben in Münster



Café Garbo

Jeden 1. Mittwoch, Stammtisch Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst. Kontakt über GerberV@stadt-muenster.de

Uni-Lesbenreferat

Infos, Bücher & vieles mehr. Präsenzzeiten erfragen unter lesben@uni-muenster.de oder Tel. 83 22 283

Lesbische Lehrerinnen

Treffen sich 1x im Monat zum Klönen und Erfahrungsaustausch. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen. Kontakt über Brigitte Schmetz. Tel. 161 99 83

Lesbentelefon

Unter 899 89 00 Information und Beratung am Telefon (AB) und auch persönlich.

queerbeet

das lesbisch-Bi-schwule Jugendzentrum des KCM e.V. trifft sich montags von 16-19 Uhr und samstags von 15-18 Uhr. Weitere Infos unter: www.queerbeet-muenster.de

Stammtische im Umland

Jede ungerade Kalenderwoche sonntags, 19.00 Uhr im Bürgerhaus Sendenhorst (Fußgängerzone), Stammtisch for Gay's, Lesbians and Friends! Infos unter: bewuesend@aol.com oder 02526/ 35 13

WalkingLesbians

Jeden Dienstag um 19.30 Uhr trifft sich Münsters lesbische Walkinggruppe zum gemeinsamen Walken (im Sommer am Kanal, im Winter an der Promenade). Kontakt: WalkingLesbians@muenster.de oder Elli Nottelmann, Tel. 3783705.

Lesben40plusMünster

Jeden 2. Freitag im Monat ab 20.00 Uhr im Prütt auf der Bremer Str. Austausch und Geselligkeit, Gespräche zu uns betref-

fenden Themen, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Community schaffen. Kontakt: lesben-40plusmuenster@hotmail.com

Parties im Umland

Jeden 1. Freitag, 21.30-22.30 Uhr Standardtanz, anschließend Frauenparty in Düsseldorf im Zakk, Fichtenstr. 40

Jeden 2. Freitag, 21.30 Uhr "Rosa" Party für Lesben und Schwule im KULTUR-HAUS Wesel, Am Blaufuß 22 a, 46485 Wesel, Tel.: 0281/56 883. Happy Hour bis 22.30 Uhr

Jeden 2. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Bochum im Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108)

Jeden 2. Samstag, Regenbogenparty im Café Wintergarten in Osnabrück, Lohstr. 22, Infos unter: 0541/ 24 440

Jeden 4. Samstag, Frauenschwoof in der Altstadt-schmiede in Recklinghausen, Kellerstr. 10

Jeden 4. Samstag, 20.00 Uhr Tanzparty im Mona & Lisa (Musik- und Kulturzentrum) in Dortmund, Güntherstr. 85

Jeden 4. Samstag

Queer-Dance-Party im Trash, Meller Str. 16 in Osnabrück. DJ An:ja und DJ Birgit in the MIX! Cocktail-Bar und chickes 70's Ambiente!

Gottesdienste

Jeden 2. Sonntag, Queer-Gottesdienst. Katholischer Gottesdienst zum Mitgestalten in der St. Sebastian Kirche, Hammer Str. 135.

Lesben und (christliche) Spiritualität

Arbeits- und Gesprächskreis trifft sich privat ca. alle vier bis sechs Wochen in gemütlicher Runde, um zu spirituellen Themen zu arbeiten, zu diskutieren oder auch mal einfach nur zu klönen. Kontakt: SpiriMuenster@aol.com

Lesung mit Florence Hervé

Clara Zetkin war Revolutionärin, Sozialistin, Pädagogin, Journalistin, Initiatorin des Internationalen Frauentages, Kriegsgegnerin, Kommunistin, Alterspräsidentin des deutschen Reichstages ...

Florence Hervé stellt ihr neues Buch „Clara Zetkin oder: Dort kämpfen, wo das Leben ist“ am 26. Februar um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei vor und spricht über Erfahrungen mit der Rezeption von Clara Zetkin in Deutschland und Frankreich. Der Eintritt ist frei.

Veranstalter ist der Rosa-Luxemburg-Club Münster in Kooperation mit dem Institut für Soziologie der Uni Münster und dem AstA-Frauenreferat.



Samstag, 19. Januar

L-Word-Party für Frauen jeden Alters im LIVAS. Willkommen im Planet. Beginn: 21.00 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

Montag, 21. Januar

Januarquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Dienstag, 22. Januar

Do-It-Yourself-Dinner für Lesben im LIVAS-Thekenraum. Beginn: 19.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

Donnerstag, 24. Januar

Frauenstadtrundgang: Dornröschen & Co. Abendliche Spinnstube: Spinnen lernen und Geschichten rund ums Spinnen hören. Anmeldung bei der Frauenforschungsstelle. Beginn: 20.00 Uhr. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 25. Januar

DIN-A-QUEER-Party. Die multi-sexuelle Tanzveranstaltung am 4. Freitag in ungeraden Monaten im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

Montag, 4. Februar

Rosenmontagsumzug in der Innenstadt

L-Word-Party

Willkommen im Planet

Am 19. Januar gibt es eine L-Word Party für Frauen jeden Alters im LIVAS und es heißt dann ‚Willkommen im Planet‘. Beginn: 21.00 Uhr (bis 22.00 Uhr gibt es ein Freigetränk). Lasst Euch überraschen. Eintritt 5 €

After-Work-Party

Am 19. Februar findet ab 18.00 Uhr im LIVAS wieder eine After-Work-Party statt. Auch diesmal wieder mit schon legendärem Buffet (gegen Kostenbeitrag) und anderen kleinen Überraschungen. Weitere Infos unter: 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

Freitag, 8. Februar

Volleyball Damen Bundesliga: USC-Bayer Leverkusen ab 19.30 Uhr in der Sporthalle Berg Fidel

Sonntag, 10. Februar

Tanztee im LIVAS von 15.30 bis 18.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Sonntag, 17. Februar

Volleyball Damen Bundesliga: USC-VCO Berlin ab 14.30 Uhr in der Sporthalle Berg Fidel

Montag, 18. Februar

Februarquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Montag, 19. Februar

After-Work-Party im LIVAS mit kleinem Buffett (gegen Kostenbeitrag). Beginn: 18.00 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

Dienstag, 26. Februar

Lesung mit Florence Hervé um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei Münster. Eintritt frei.

Dienstag, 26. Februar

Do-It-Yourself-Dinner für Lesben im LIVAS-Thekenraum Beginn: 19.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

Freitag, 29. Februar

Volleyball Damen Bundesliga:

USC-Schweriner SC ab 19.30 Uhr in der Sporthalle Berg Fidel

Samstag, 8. März

Frauenstadtrundgang anlässlich des Internationalen Frauentages: Frauen, die Geschichte machten. Treffpunkt: 11.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Sonntag, 9. März

Tanztee im LIVAS von 15.30 bis 18.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Montag, 17. März

Märzquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

HuSch-Party

Am 19. April veranstaltet die Aids-Hilfe die 9. Huren- und Schwulen-Party. Diesmal trifft sich die Party-Community im Schloßgartencafé. Weitere Infos und Karten gibt es bei der Aids-Hilfe Münster

Freitag, 28. März

DIN-A-QUEER-Party. Die multi-sexuelle Tanzveranstaltung am 4. Freitag in ungeraden Monaten im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

3. bis 7. April

Frühjahrsrend auf dem Hindenburgplatz

Dienstag, 8. April

Kabarett mit Marlene Jaschke und ihrem Programm: Verflixt noch mal! In der Halle Münsterland am Alberloher Weg 32

Sonntag, 13. April

Tanztee im LIVAS von 15.30 bis 18.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

DIVEN – Kölner Philharmonie

Samstag, 10. Mai 2008, 20 Uhr

Eröffnung des 7. Sommerblut-Kulturfestivals

Unnahbarkeit und Erotik, Glamour und Tragik, Exzentrik und große Gesten: die prägenden Merkmale klassischer Diven. Wer sich auf die Suche nach Diven der Neuzeit macht, wird oftmals mit dem zickigen Gebären von Möchtegernstars, die den Namen einer Hotelkette tragen, oder blassen Sternchen aus den Charts abgespeist. Aber nicht bei Sommerblut!

2006 konzipierte das Sommerblut-Festival erstmals einen Abend, der den Glanz

der alten Zeit zurückbringen sollte. Schlicht aber prägnant: „Diven“ hieß das Gipfeltreffen der Besten ihres Fachs: Tim Fischer, Georgette Dee, Shequida, Gerd Köster und Katharina Herb rissen die Zuschauer und die Kritiker in der Kölner Philharmonie von ihren Sitzen.

Für die Fortsetzung 2008 haben die Sommerblut-Veranstalter erneut eine illustre Riege von Künstlern zusammengestellt, die dem Begriff „Diva“ neue schillernde Facet-

ten verleihen wird: das Chanson- und Kabarett-Trio Malediva, der Schauspieler Gustav Peter Wöhler, Ursli Pfister ist bekannt als ein Teil des Trios Geschwister Pfister, das Comedy-Wunder Kay Ray, die „Grande Dame“ des Akkordeons Lydie Auvray und der Kabarettist Konrad Beikircher.

Dieser Käfig voller Diven wird von der Queen des Diventums höchstpersönlich präsentiert: Désirée Nick wird mit gewohnt charmantem Schandmaul moderieren.

Mittwoch, 16. April

Frauenstadtrundgang: Nicht nur demütig, keusch und arm. Religiöse Frauen. Von widerspenstigen Stiftsdamen, Beginen und Täuferinnen. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Samstag, 19. April

HuSch-Party im Schloßgarten-café. Weitere Infos und Karten bei der AIDS-Hilfe Münster

Montag, 21. April

Aprilquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Mittwoch, 30. April

Frauenstadtrundgang: Von wilden Weibern und bösen Mädchen. Von Frauen, die „aus der Rolle fielen“. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Donnerstag, 8. Mai

Frauenstadtrundgang: Frauen unterm Hakenkreuz. Frauen in der NS-Zeit. Opfer und Täterinnen. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Donnerstag, 15. Mai

Frauenstadtrundgang zum Muttertag: Mamma mia! Mütter und Töchter in der Geschichte. Treffpunkt: 19.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Samstag, 17. Mai

Flohmarkt auf der Promenade und dem Hindenburgplatz

Montag, 19. Mai

Maiquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Donnerstag, 22. Mai

Frauenstadtrundgang: Frauen,

die Geschichte machten. Treffpunkt: 14.30 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 23. Mai

DIN-A-QUEER-Party. Die multisexuelle Tanzveranstaltung am 4. Freitag in ungeraden Monaten im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

Samstag, 31. Mai

Frauenstadtrundgang: Kräutertank und Skalpell. Frauen und Medizin. Von Hebammen, Ärztinnen und Krankenschwestern. Treffpunkt: 19.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Termine nach Redaktionsschluss unter:

www.muenster.org/livas
Die Seite wird wieder regelmäßig aktualisiert!

The Best Time of Our Lives

Neues Filmprojekt mit zum Teil lesbischem Inhalt

Lindsay Lohan (r) und Keira Knightley (l) werden bald als Liebespaar auf der Kinoleinwand zu sehen sein

In einer Verfilmung des Lebens von Dylan Thomas, einem walisischen Poeten, werden die beiden Hollywood-Stars zwei junge Frauen spielen, die sich in den Wirren des zweiten Weltkriegs ineinander verlieben.

Der Film basiert auf einem Drehbuch von Knightleys Mutter, Sharman Macdonald. Mit den Dreharbeiten wird im April, in der Woche nach Ostern begonnen.

Keira Knightley spielte in Filmen wie: A Village Affair (1994) und Kick It Like Beckham (2002), die bekanntesten sind aber

Fluch der Karibik 1 und 3 und Star Wars Episode 1

Lindsay Lohan ist auch kein unbeschriebenes Blatt. Wie wir in der letzten Lexplosiv berichteten (Seite 25), hat ein Hacker ihre persönlichen Briefe an Samantha Ronson geknackt, in denen relativ eindeutige Liebesbezeugungen drin standen. (nis)



Iss nie mehr als du tragen kannst
Miss Piggy

Lexplosiv für Münsters Lesben im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 10 € (europ. Ausland: 15 €)

Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur

JA, ich will ein Abo

Name: ----- Vorname: -----

Adresse: -----

Einsenden an: LEXPLOSIV · Postfach 4805 · 48027 Münster
oder als E-Mail an: info@lexplosiv.de

VORSCHAU Lexplosiv 24

- Buchbesprechung
Lila weiß Bescheid
- Bericht 8. März
- Bericht LIVAS-
Winterreise
- HuSch-Party im
Schlossgarten-Café
- und vieles mehr!

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- **Hafenfest am Kreativkai**
23. bis 25. Mai
- **Eurocityfest**
30. Mai bis 1. Juni
- **Skatenight Münster**
6. Juni
- **Hammerstraßenfest**
2. bis 3. August

Jetzt neu mit Bäckerei-Bistro!

cibaria

g
m
b
h

ökologisch-biologische vollkornbäckerei



**Nur das Beste aus dem Münsterland –
einfach köstlich gesund**

Sie erkennen uns am Geschmack.
Und das wird auch in Zukunft so bleiben.

Rike Kappeler

Bäckermeisterin und Geschäftsführerin cibaria

48155 münster 0251/6 75 47 info@cibaria.de www.cibaria.de